

# Nur Debatte um höhere Abfallgebühr

**Kosten für Müll und Friedhöfe steigen, Abwasser wird billiger**

**Hanau (thb).** Zwei Gebührenerhöhungen, eine Senkung: Das sind das für die Bürger interessanten Ergebnisse, die gestern Abend in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden sind. Während für Müllabfuhr und Friedhofsgebühren künftig mehr gezahlt werden muss, können alle Haushalte am Januar 2008 mit einer Senkung der Abwasserkosten rechnen.

Die gute Nachricht: Nach Investitionen in die Kläranlage Hanau besteht nach Ansicht des Magistrats nun ein finanzieller Spielraum für eine Gebührensenkung. So wird die Abwassergebühr für Niederschlagswasser um fünf Cent auf 60 Cent pro Kubikmeter gesenkt, beim Frischwasser wird die Gebühr um 15 Cent günstiger: Vom kommenden Jahr an müssen nur noch 1,45 Euro pro Kubikmeter gezahlt werden. Kaum verwunderlich war, dass diese Satzung, die von Stadtrat Axel Weiss-Thiel (SPD) als „Praline“ des Abends gepriesen wurde, von allen Fraktionen ohne Gegenstimme durchgewunken wurde.

Nicht so die Erhöhung der Abfallgebühren. Nur die Fraktionen von SPD, BfH, FDP und Bündnis 90/Grüne hoben die Arme für die neue Satzung, mit der sich die Kosten für die Restmülltonnen erhöhen. Die schlechte Nachricht für die Bürger: Bei der 14-tägigen Leerung von 80-Liter-Behältern werden künftig 112 Euro pro Jahr fällig (bisher 96,84 Euro), bei der 120-Liter fassenden Tonne sind es künftig 168 Euro (bisher 145,20 Euro). Bei wöchentlicher Leerung steigen die Kosten für 120 Liter von 290,40 auf 336 Euro (240 Liter von 580 auf 672 Euro). Neu ist dabei das Angebot der 80-Liter-Tonne mit wöchentlicher Abholung, die vom kommenden Jahr an für 224 Euro zu haben ist.

Während Ulrike Feistel (Die Linke) die

Vorlage als „rein wirtschaftliche Betrachtungsweise“ kritisierte, den Umweltgedanken vermisste und daher forderte, dass weniger Müllaufkommen auch niedrigere Gebühren nach sich ziehen müssten, meldete Franz Ott (CDU) weiteren Beratungsbedarf an. Dies vor allem, weil durch eine Optimierung der Touren bei der Müllabfuhr noch keine Kosteneinsparung zu sehen sei. Daher forderte er eine Verweisung in den Ausschuss, was jedoch abgelehnt wurde.

Stadtrat Weiss-Thiel dagegen verteidigte die Erhöhungen, die für einen Vier-Personen-Haushalt eine jährliche Mehrbelastung von 22,80 Euro bedeute, mit dem Hinweis, dass eine Mülltrennung den Bürgern dennoch Geld spare, weil sie sonst größere Restmülltonnen benötigen würden. Als Begründung für die Anhebung der Kosten verwies er auf die Senkung der Gebühren vor zwei Jahren, die durch eine Rücklage möglich gewesen sei. Nunmehr sei diese Rücklage nahezu aufgezehrt, zur Deckung der Kosten müssten die Sätze jetzt erhöht werden.

Ebenso trat er dem Argument entgegen, die Einführung der Strichcodes auf den Tonnen sei ein Flop gewesen: „Uns ist es gelungen, einigen Trittbrettfahrern die Tonnen wegzunehmen, das ist auch ein Teil von Gebührengerechtigkeit.“

Keine Debatte gab es dagegen bei der Erhöhung der Friedhofsgebühren, die mit großer Mehrheit linear um fünf Prozent angehoben wurden, um eine Kostendeckung von 75 Prozent zu erreichen. Allerdings wird dieses Thema die Stadtverordneten bald wieder beschäftigen, denn erst vor wenigen Wochen hat der Landtag ein neues Bestattungsgesetz verabschiedet – die Stadt Hanau muss ihre Satzung also im nächsten Jahr erneut anpassen.